

1785/86

(x 191 9279)



B e r i c h t

von dem



Waisenhaus zu Dresden, auf's Jahr

vom 21. Febr. 1785. bis zum 13. Mart. 1786.

Gott, als der weise Regierer aller Dinge, hat alles so wunderbar geordnet, daß der Mensch, bey Betrachtung seiner heiligen Ordnung, zu einer wahren Ehrfurcht gegen dieses große Wesen ermuntert wird. Alles, was durch die unerforschliche Weisheit Gottes zum Daseyn verordnet ist, weiß er auch nach seinen heiligen Rathschlüssen, auf eine uns unbegreifliche Weise zu erhalten und mit allem, was sie bedürfen, reichlich zu versorgen. Denn, wenn er seine Seegens-Hand aufthut, so wird alles, was da lebet, mit Gut gefättiget. Schien uns das vergangene Jahr bey lang anhaltenden Winter nach menschlicher Meinung Mangel anzukündigen, zumal, da zur Saatzeit der Himmel den Regen verschloß, so wußte der Allmächtige nach seiner Weisheit alles wohl einzurichten. So bald er gebot, wich der Frost. Er ließ seinen Wind wehen und trieb die Wolken zusammen, damit das dürrer Land mit Regen angefeuchtet wurde und dasselbe sein Gewächs zur Verwunderung der Menschen geben konnte. Da der Herr so wunderbar ordnet,

so



so wunderbar erhält, so werden auch unsere armen Waisen-Kinder, bey ihren gegenwärtigen Umgange, den sie vermöge hoher Erlaubnis halten, die Güte des Herrn und seine wunderbare Regierung mit heiligen Liedern preisen, daß er bishero so wohl an ihnen gethan hat. Das Bild verlassener Waisen, auch verärmteter Bürgers-Kinder, welche von dem Ihrigen nicht erhalten werden können und ihren Zufluchts-Ort allhier gesucht haben, wird, wie wir mit Ueberzeugung hoffen, bey einem jeglichen Wohlthäter einen tiefen Eindruck machen und Gott, der die Herzen der Menschen als ein weiser Regent lenket, wohin er will, wird auch vor dieses mal die Herzen unserer freygebigen Einwohner so regieren, daß diejenigen, welche Gott mit Gütern dieses Lebens erfreuet hat, zur Unterstützung unserer Armen ihren Beytrag willig liefern werden. Aber auch diejenigen, welche mit geringern Mitteln begabet sind, werden ihre milde Hand nach ihren Umständen aufstun. Gott, unter dessen Regierung alles stehet, wird fernerhin unsere guten Anstalten segnen und unser Waisenhaus in einem beständigen Flor erhalten, er wird aber auch nach seiner Weisheit machen, daß allerley Gnade und Seegens-Fülle unter unsern frölichen Gebern reichlich sey. Wie nun eine jede Wohlthat von gütigen Händen unsern armen Kindern Freude verursacht, so werden sie gegenwärtig vorzüglich mit Freuden erfüllet werden, wenn gute und bereitwillige Seelen, dem Erlöser zu Ehren, Hungrige speisen und Dürstige bekleiden helfen. Der reinste Dank wird aus den Herzen unserer armen Kinder fließen und sie werden in Demuth Gott bitten, daß er ihre Wohlthäter zum Segen setze.

Wie viele Kinder unterrichtet und erhalten, aber auch Ungezogene zur Arbeit und Besserung angeführet worden, zeigt folgender Auffas, nach welchen vom 21. Febr. 1785. bis 13. Mart. 1786. verpfleget und erhalten worden:

Ein

Ein Prediger und Catechet,
Zween Informatores,
Eine Lehrmeisterin für die Mägdgen,
Eine Köchin,
Zwo Personen zur Aufsicht, Pflege und Wartung,
Ein Zuchtmeister für die Züchtlinge.

Ferner:

82. Waisenkinder, als:

- 49. Knaben, davon
 - 5. auf Handwerke gebracht,
 - 2. zu Diensten gelanget,
 - 2. ins hiesige Armenhaus und Lazareth versorgt worden,
 - 1. gestorben,
- 39. amnoch vorhanden.
- 33. Mägdgen, davon
 - 1. zu Diensten gelanget,
 - 1. gestorben,
- 31. amnoch vorhanden.

Hierüber:

59. Züchtlinge, wovon

- 27. auf C. E. Rath's Verordnung eingeliefert, davon
- 20. nach und nach dimittiret worden,
- 2. gestorben,
- 5. amnoch vorhanden.

17. von

17. von E. E. Stadt-Gerichte in die Zucht gegeben, davon
 12. nach und nach dimittiret worden,
 5. annoch vorhanden.
 15. von E. Eddl. Almosen-Amte, Bettelns wegen in die Zucht gegeben worden, davon
 12. nach und nach dimittiret,
 3. annoch vorhanden.
-

Großer und unendlicher Regierer aller Dinge, nimm dich nach deiner Gnade unsers Durchlauchtigsten Landes-Vaters an, stärke Denselben in seinen wichtigsten Fürstlichen Geschäften und erhalte Denselben, zur Freude der Unterthanen, bey langen Leben. Laß auf unsere Durchlauchtigste Landes-Mutter Ströme deiner Gütigkeit fließen und Sie bis auf die spätesten Zeiten den Lohn Ihrer hohen Tugenden genießen. Laß unter deiner gnädigen Obhut die Churfürstl. Frau Tochter in Seegen erzogen werden und unser Hohes Sächsl. Haus in immerwährenden Flore blühen. Denen Wohlthätern, hohen und niedrigen Standes, vergilt nach deiner Gnade reichlich, was sie uns erwiesen haben, seegne Ihre Häuser und baue Ihre geistliche und leibliche Wohlfarth. Weide Sie mit aller Treue, und regiere Sie mit allem Fleiß.



Inches
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black



B e r i c h t

von dem

Waisenhause zu Dresden, aufs Jahr

vom 21. Febr. 1785. bis zum 13. Mart. 1786.



Gott, als der weise Regierer aller Dinge, hat alles so wunderbar geordnet, daß der Mensch, bey Betrachtung seiner heiligen Ordnung, zu einer wahren Ehrfurcht gegen dieses große Wesen ermuntert wird. Alles, was durch die unerforschliche Weisheit Gottes zum Daseyn verordnet ist, weiß er auch nach seinen heiligen Rathschlüssen, auf eine uns unbegreifliche Weise zu erhalten und mit allem, was sie bedürfen, reichlich zu versorgen. Denn, wenn er seine Segens-Hand aufthut, so wird alles, was da lebet, mit Gut gesättiget. Schien uns das vergangene Jahr bey lang anhaltenden Winter nach menschlicher Meinung Mangel anzukündigen, zumal, da zur Saatzeit der Himmel den Regen verschloß, so wußte der Allmächtige nach seiner Weisheit alles wohl einzurichten. So bald er gebot, wich der Frost. Er ließ seinen Wind wehen und trieb die Wolken zusammen, damit das dürre Land mit Regen angefeuchtet wurde und dasselbe sein Gewächs zur Verwunderung der Menschen geben konnte. Da der Herr so wunderbar ordnet,
so

1785/86

(x194 9279)